

Villa „Stella Rheni“, Jägerhaus und Park suchen neuen Eigentümer

Hamburg, den 10. Juni 2021. Im Bonner Stadtteil Bad Godesberg zählt das Ensemble „Villa Stella Rheni“ mit repräsentativem Haupthaus, dem Jägerhaus und einem weitläufigen Park zu den bekanntesten Anwesen. Ursprünglich als Sommersitz für eine wohlhabende Berliner Familie gebaut, wurde das Anwesen 1927 vom Jesuitenorden erworben und als Internatsschule genutzt. Teile, die bis 2016 für das Internat genutzt worden waren, werden durch das Maklerhaus Engel & Völkers verkauft.

1927 erwarb der Jesuitenorden die leerstehende Villa Stella Rheni inklusive Park und Jägerhaus, um dort das Aloisius-Kolleg einzurichten. Nach verschiedenen Umbaumaßnahmen wurde die Schule 1929 eingeweiht. Seit 2016 werden die beiden Gebäude nicht mehr als Internat genutzt. Seither wurden die repräsentativen Räume im Erdgeschoss des Hauptgebäudes für Hochzeiten und Events vermietet. Die oberen Etagen des Hauptgebäudes und das Jägerhaus werden nicht mehr regelmäßig genutzt. „Der Verkauf dieser für die Schule nicht geeigneten Immobilien ist ein weiterer, wichtiger Schritt das Aloisiuskolleg mit über 700 Schülerinnen und Schülern gut in die Zukunft zu führen.“, so Pater Löwenstein SJ, seit 2017 Rektor des Aloisiuskollegs.

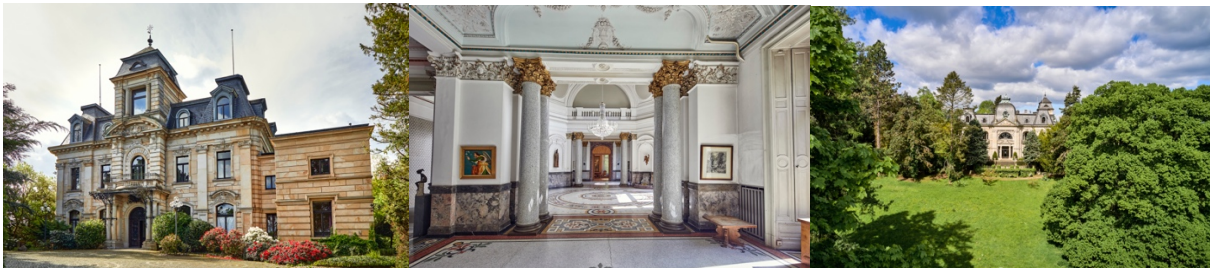
Christoph Frhr. Schenck zu Schweinsberg, der beim Maklerunternehmen Engel & Völkers, den Bereich der denkmalgeschützten Schlösser & Herrenhäuser verantwortet, freut sich auf die Herausforderung: „Der Verkauf wird in einem Bieterverfahren organisiert. Neben dem Kaufpreis legen wir dabei auch besonderen Wert auf das Nutzungskonzept des neuen Eigentümers, damit das Objekt in einem denkmalgerechten Zustand erhalten werden kann.“

Ende des 19. Jahrhunderts wurde das „Schloss auf der Wacholderhöhe“, wie die Villa ursprünglich genannt wurde, erbaut. Die Pläne hierfür lieferte das Elberfelder Architekturbüro Heinrich Plange und Hagenberg. Die Villa wurde als zweigeschossige, schlossartige Sommerresidenz im Stil des späten Historismus errichtet, angesiedelt zwischen Neurenaissance und Neubarock. Der kompakte Baukörper auf rechteckigem Grundriss ist seitensymmetrisch angelegt. Die Fassaden sind reich gegliedert mit Risaliten, Lisenen, Giebeln und Balkonen. Ein von Säulen getragener Balkon und ein weit ausladendes Vordach über der doppelflügeligen schmiedeeisern verzierten Tür sind von gediegener Repräsentation und bieten einen Blick über das Rheintal auf das Siebengebirge. Im Innern sind viele Ausstattungsdetails erhalten geblieben. Unter den Repräsentationsräumen im Erdgeschoss ist insbesondere der achteckige Kuppelsaal hervorzuheben. Dieser öffnet sich als Empfangssaal zur Terrasse und Park. Bemerkenswert sind hier die Marmorsäulen und der mosaizierte Boden mit großem Medusenhaupt in der Mitte. Das Obergeschoss war reinen Privaträumen einschließlich Gästezimmern vorbehalten. Im Dachgeschoss waren die Personalräume untergebracht.

Gleichzeitig entstand 1892 das Jägerhaus, welches ursprünglich als Remise, Gärtnerhaus und Stall geplant war und aus zwei damals noch eigenständigen Baukörpern besteht. Beide Häuser sind in malerischem Landhausstil gestaltet und heute über einen eingeschossigen Wohntrakt miteinander verbunden. Das südliche Gebäude fällt durch farbig lasierte gemusterte Dachziegel und Firstbekrönung, sowie einem turmartigen Erker mit Helmdach und Spitze auf. Das nördliche Haus entspricht dem schlichteren Forsthautyp mit weit vorragendem Satteldach auf Holzstreben und einem hölzernen Schnittbalkon. Den Park legte der Charlottenburger Gartenbaudirektor Walther an. Im südwestlichen Teil beherbergt dieser den stillgelegten Friedhof des Jesuitenkollegs.

Seit 2003 steht das gesamte Anwesen inklusive des Parks mit seinem alten Baumbestand unter Denkmalschutz. Hierzu zählt auch der Friedhof des Kollegs, welcher aus diesem Grund ebenfalls nicht verändert werden darf. Ebenso steht die repräsentative Einfahrt unter Denkmalschutz; das imposante schmiedeeiserne Tor befindet sich nach einer Beschädigung zurzeit bei einem spezialisierten Restaurator und wird nach Abschluss der Arbeiten wieder eingebaut werden. Eine weit ausladende, beleuchtete Auffahrt führt – abseits des weiterhin von der Schule genutzten Geländes – entlang einer großen Wiese am Jägerhaus vorbei hinauf zum Hauptportal der Villa.

Bitte beachten Sie bei Verwendung der Bilder unbedingt die angegebenen Copyright Hinweise.



„Stella Rheni“ in Bonn- Bad Godesberg (Bildquelle: Engel & Völkers, SCHENCKS Land- und Forstimmobilien GmbH)

Pressekontakt:

ENGEL & VÖLKERS

SCHENCKS Land- und Forstimmobilien GmbH

Christoph Frhr. von Schenck (GF)

Maike Schwerdtfeger

Große Bäckerstrasse 4

20095 Hamburg

Deutschland

T: +49 40-411 257 – 0

M: landundforst@engelvoelkers.com

Über Engel & Völkers SCHENCKS Land- und Forstimmobilien GmbH: Engel & Völkers SCHENCKS Land- und Forstimmobilien GmbH ist eines der führenden Dienstleistungsunternehmen in der Vermittlung von hochwertigen Schlössern, Herrenhäusern und Landsitzen sowie land- und forstwirtschaftlichen Immobilien. Mit einem erfahrenen Team ist das Unternehmen sowohl in Deutschland als auch Europa aktiv. Seit über 10 Jahren haben die Wünsche und Bedürfnisse der privaten als auch institutionellen Kunden oberste Priorität, sodass ein Serviceangebot „rund um die Immobilie“ stetig weiterentwickelt wird. Die spezifische Marktkenntnis ermöglicht ein breit aufgestelltes Dienstleistungsangebot wie die Erstellung von Verkehrswertgutachten, Off-Market-Transaktionen, Marktanalysen und strukturierte Verkaufsprozesse.
www. <https://www.engelvoelkers.com/de-de/land-und-forstimmobilien/>